

„Ein Germanenweib,“ sprach er, „das einem römischen Soldaten das Schwert entriß, verdient als Gefangene mit ihrem Kinde den Triumphzug zu Rom zu zieren. Ha, wie werden die Römer staunen, wenn sie sehen, daß wir nicht nur mit den germanischen Männern, sondern auch mit den starken germanischen Weibern zu kämpfen hatten!“

Sofort ward Bertila überwältigt und das Schwert ihr entrisen. Mit festgebundenen Armen, ihr Kind in Tuche über der Schulter tragend, mußte sie als Gefangene zwischen zwei römischen Reitern einhergehen, bis diese im Laufe des Tages Gelegenheit fanden, sie dem Troß in der Nachhut zu übergeben, der unter scharfer Bedeckung eine Schar von Gefangenen dem Heere nachführte.

VIII.

Auf dem Weserfelde.

Der krieg'rischen Tuba durchdringender Schall
Ertönt in der Berge Wiederhall,
Des schwingenden Speeres saufende Wucht
Erscholl in dem Wald wie in bergiger Schlucht;
Die römische List und der Waffen Gewalt
Erschienen in siegender Herrschergestalt.

Siegestrunken ruhten die Römer an den folgenden Tagen von den Anstrengungen des Kampfes. Sie